

PFOTENHILFE

# 2023

# MAGAZIN



## Warum kleine Tatzen nicht automatisch glücklich machen:

Vom Leid der Streunerkatzen in Österreich

06

## Ein Hoch auf Second-Hand-Oldies

In liebevoller Erinnerung an unseren Freund Maxi! 04

## Tierquälerei

Die PFOTENHILFE deckt auf

10

# Liebe Tierfreunde!

## Editorial

Wir geben immer unser Bestes für die Tiere, die uns anvertraut werden. Oft reicht aber selbst das nicht und sämtliche medizinischen Anstrengungen und liebevolle Pflege sind umsonst. Solche Tiere sterben dann teils in meinen Armen, und es bricht mir jedes Mal das Herz, weil ich mich frage, ob wir wirklich alles getan haben, was möglich ist. Aber auch wir und die Tierärzte stoßen an Grenzen, und damit muss man auch umzugehen lernen. Bei so vielen Tieren, die krank und/oder alt zu uns kommen, muss man viel Leid ertragen und viel Kraft aufbringen. Diese Kraft geben mir die vielen vernachlässigten, verwaorsten, abgeschobenen Tiere, die – teils sogar von Tierärzten schon aufgegeben – in meinen Händen wieder zu neuem Leben aufblühen und dann an liebevolle Familien vermittelt werden können, die ihnen ein zweites und diesmal lebenswertes Leben in Geborgenheit und als Familienmitglied schenken. Und all das schaffe ich mit meinem Team nur dank Ihrer großartigen und äußerst wichtigen Unterstützung. Denn wie Sie auf der rechten Seite sehen, sind alleine schon unsere Tierarztkosten enorm ...

Ich wünsche Ihnen und Ihren liebsten Zwei- und Vierbeinern alles erdenklich Gute.

Mit tierfreundlichen Grüßen

Ihre

*Johanna Stadler*  
Johanna Stadler



- 03** Das ermöglicht Ihre Spende
- 04** Ein Hoch auf Second-Hand-Oldies  
In liebevoller Erinnerung an unseren Freund Maxi!
- 05** Odina sucht ein Zuhause  
**Urteil wegen Tierquälerei**  
8 Monate Freiheitsstrafe, weil Hündin Ena Hunger leiden musste!
- 06** Warum kleine Tatzen nicht automatisch glücklich machen  
Vom Leid der Streunerkatzen in Österreich
- 07** Flauschiger Findling  
Ittisbaby auf einem Dachboden gefunden
- 08** Qualzucht – verboten und doch erlaubt  
Leider wieder eine typisch österreichische „Lösung“
- 10** PFOTENHILFE deckt auf  
Unglaubliche Fälle von Tierquälerei
- 11** Besuchen Sie die PFOTENHILFE  
Nach Terminvereinbarung führen wir Sie gerne über unseren Tierschutzhof
- 12** Verbot für Lockvögel  
Endlich ist diese Tierquälerei nicht mehr erlaubt  
**Tierhaltungsverbote**  
Amtsverschwiegenheit führt oft zu Tierleid!
- 13** Buchtipp und Gewinnspiel
- 14** Trotz Tierhaltungsverbot hatte Züchter dutzende Tiere  
PFOTENHILFE übernahm Transport und Verwahrung von 55 verwaorsten Tieren

# Das ermöglicht Ihre Spende

**16** Tierpfleger kümmern sich liebevoll um die Versorgung unserer Tiere.

**20** unterschiedliche Tierärzte und Tierkliniken mussten wir 2022 aufsuchen.

**27.332** Euro betrug unsere Kosten für Strom und Gas im letzten Jahr

**545.730** Euro betrug unsere tiermedizinischen Kosten 2022.

**160.000** Kilogramm Heu wurden 2022 benötigt.

**235.000** Kilometer fahren wir jährlich, um Tiere zu retten und zu transportieren.

**8** Rolli-Hunde leben derzeit auf dem Tierschutzhof PFOTENHILFE.

**318** Hunde, Katzen und Kleintiere wurden 2022 vermittelt und haben ein neues Zuhause gefunden.

**Spendenkonto**  
**Tierschutzhof PFOTENHILFE**  
IBAN: AT42 3429 0000 0623 0700  
BIC: RZOOAT2L290

# Ein Hoch auf Second-Hand-Oldies

## Gedanken von Johanna Stadler

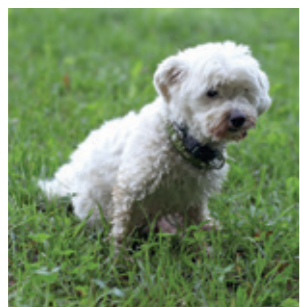
**Sie ist schnell vergangen, die Zeit mit meinem Maxi.** 2014 wurde der kleine Hund bei uns am Tierschutzhof abgegeben. Bis zu diesem Zeitpunkt fristete er ein trauriges Leben zwischen alleine zuhause, im Garten an der Leine angehängt und frustriert auf bessere Zeiten wartend. Dementsprechend schlecht gelaunt war der damals etwa acht Jahre alte Malteser: bissig, launisch, grantig. Es blieb uns nichts anderes übrig, als uns aneinander zu gewöhnen. Mein Ziel war es, dem kleinen Opa ein lebenswertes Leben zu schenken. Da damals mein Hund gerade verstorben war, adoptierte ich Maxi selbst und nahm ihn mit in mein Leben. Anfangs hatten wir es nicht immer leicht: Maxi war nicht stubenrein, bellte viel und kontrollierte mich rund um die Uhr. Wenn ich ihn allerdings streicheln wollte, schnappte er gerne, aber er fand nach und nach Vertrauen in seine neuen Menschen.



**Was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste,** war, dass Maxi der treueste, liebevollste und freundlichste Begleiter aller Zeiten werden würde. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit zeigte der kleine Mann sein goldenes Herz, das er aus Selbstschutz in all den Jahren tief in seinem Inneren verbergen musste, um an seinem täglichen Kummer nicht zu zerbrechen. Ich habe keinen Tag ohne Maxi verbracht, er war der beste Freund meiner Tochter, bewachte sie bei Sturm und Blitz, Feuerwerk und Schneesturm. Er wanderte mit uns auf die höchsten Gipfel, fuhr mit uns leidenschaftlich gerne auf der Rodel, schwamm in Seen und Meeren, begleitete mich zu offiziellen Terminen, gemütlichen Abenden und tröstete mich in schwierigen Momenten. Wir waren eine Familie.

Es ist für mich nicht nachvollziehbar, warum viele Menschen Hunden aus Tierheimen keine Chance geben möchten, denn Beispiele wie Maxi gibt es millionenfach auf der ganzen Welt. Ebenso wenig verstehe ich, warum schwarze, alte oder behinderte Hunde oft kategorisch ausgeschlossen werden, wenn es um die Wahl eines neuen Familienmitgliedes geht. Ja, wir haben Maxi Ende 2022 gehen lassen müssen: 16-jährig. Aber wir hatten noch über acht unvergleichliche Jahre miteinander. Wieso nicht einfach allen eine Chance geben und nicht nur den jungen, einfachen, schönen Tieren?

**In liebevoller Erinnerung an unseren Freund Maxi!** ←



# Odina sucht ein Zuhause

**Mein Name ist Odina und geboren wurde ich 2013.**

Leider habe ich ein Auge verloren und auch auf dem anderen bin ich erblindet. Durch diese Blindheit bin ich anfangs ein wenig unsicher, wenn ich neue Menschen kennenlerne. Sobald ich Vertrauen aufbauen konnte, bin ich aber eine wahnsinnig liebevolle und anhängliche Hündin.

Mit den Artgenossen sowie auch allen anderen Tieren komme ich prima zurecht. Da ich mich an den anderen Hunden so toll orientieren kann, hätte ich überhaupt nichts dagegen, mein Zuhause mit einem weiteren Freund zu teilen. Am besten wäre es, wenn dieser ein souveräner, sicherer Gefährte ist.

Odina



**Als Anfängerhund bin ich weniger geeignet.**

Die Leine kenne ich, verhalte mich bei Spaziergängen aber aufgrund meiner Blindheit etwas unsicher. Was ich brauche, ist ein ruhiges, geduldiges und liebevolles Zuhause. Hat man meine Liebe erst gewonnen, dann ist diese bedingungslos. Dann werde ich zur ultimativen Knutschkugel, für die es nichts Schöneres gibt, als geknuddelt und gestreichelt zu werden. ←

# Urteil wegen Tierquälerei: 8 Monate Freiheitsstrafe

**Hündin Ena musste Hunger leiden!**

**Für Tierquälerei kann man Geldstrafen, aber auch bis zu zwei Jahre Freiheitsstrafe ausfassen.**

Wirklich abschreckende Strafen werden allerdings leider selten verhängt. In diesem Fall wurde die erwachsenenvertretene Täterin – eine in Wien wohnhafte Serbin (40) – im Frühjahr zu acht Monaten Freiheitsstrafe, allerdings nur bedingt auf fünf Jahre Probezeit, verurteilt. Sie muss also nicht ins Gefängnis, obwohl sie bereits eine Vorstrafe wegen Tierquälerei hat. Diesmal hatte sie die kleine Hündin Ena über einen längeren Zeitraum nicht oder nicht ausreichend gefüttert, weil es ihr wichtiger war, Geld für Kosmetika und andere unwichtige Dinge auszugeben. Aber damit nicht genug: Sie erzählte der Kassierin einer Drogeriemarktkette, dass sie Ena auch während Urlauben unversorgt zu Hause ließ und dass sie sie eigentlich loswerden

wolle, weil sie sich das Futter nicht leisten könne. Letztlich wollte sie sie sogar aussetzen, weil Tierheime Geld für die Aufnahme verlangt hätten. Um diese Kosten zu vermeiden, fuhr sie dann drei Stunden bis zu unserem Tierschutzhof (in der Grenzregion Salzburg/Oberösterreich) und gab die vollkommen abgemagerte Ena als gefundenes Tier ab! Über Hinweise in sozialen Medien konnten Ena und damit auch ihre Halterin aber identifiziert und angezeigt werden. Die ganze Geschichte finden Sie auf [www.pfotenhilfe.at](http://www.pfotenhilfe.at) unter „News“. ←





# Vom Leid der Streuner- katzen in Österreich

## Warum kleine Tatzen nicht automatisch glücklich machen.

**Es ist wie das Amen im Gebet.** Kaum ist es ein klein bisschen Frühling geworden, gesellen sich mehrmals pro Woche kleine Katzen zu uns auf den Tierschutzhof. Meist kommen sie verwaist, krank und abgemagert. Manche haben noch ihre Augen geschlossen und zählen erst wenige Tage. Andere sind schon etwas größer, haben verklebte Augen und Nasen und sind vom Katzenschnupfen sichtlich gequält. Andere sind verletzt, nachdem sie aus Fenstern oder Heuböden gestürzt sind oder angefahren

wurden. Wieder andere kommen zusammen mit ihren Geschwistern und ihren ausgelaugten, kranken Mutterkatzen. Sie alle teilen ein Schicksal: Sie wurden von den Menschen vergessen, vernachlässigt, ausgesetzt, zurückgelassen und sind überhaupt nur auf der Welt, weil ihre Halter das Gesetz missachten und Freigängerkatzen nicht kastrieren lassen.

**Als Tierschützerin mit Leib und Seele** kann ich Ihnen berichten, dass es mir Jahr für Jahr das Herz zerbricht, wenn ich die kleinen Fellknäuel in meinen Händen halte und sehen und fühlen muss, was die kleinen Miezen in ihrem jungen Leben schon alles erfahren, fühlen und erleben mussten. Auch wenn sie in Gesellschaft ihrer Katzenmütter kommen, ist die Situation nicht viel besser: Da ihre Mütter meist krank sind, sind auch die Babys noch nicht zu Kräften gekommen, verwurmt und oft schon mit ansteckenden Krankheiten infiziert. Es ist keineswegs leicht, solche Tiere gesundzupflegen und leider oft auch

### Gesetzestext Kastationspflicht:

**Auszug aus der 2. Tierhaltungsverordnung, Anlage 1, Punkt 2., Absatz 10:**

„Werden Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie gehalten, so sind sie von einem Tierarzt kastrieren zu lassen, sofern diese Tiere nicht zur Zucht verwendet werden.“

*Ich kümmere mich persönlich um die kleinen Katzen, ziehe sie mit dem Flascherl groß.*

unmöglich. Ich kümmere mich persönlich um die kleinen Katzen, ziehe sie mit dem Flascherl groß oder helfe den Müttern, indem ich die Katzenwelpen zufüttere.

**Bedauerlicherweise ist der Kampf auch noch nicht gewonnen,** wenn ich sie alle großbekomme, denn viele Krankheiten sind chronisch oder auch tödlich. Die Vermittlung dieser kleinen Tiger ist daher so gut wie unmöglich. Denn die Adoptanten wollen meist nur gesunde und schöne Tiere, keine verrotzten Nasen und verklebten Augen. Darum appellieren wir einmal mehr an alle Menschen, die Katzen halten, diese gesetzeskonform kastrieren zu lassen und den Tieren ein gesundes Leben ohne unkontrollierte Vermehrung zu ermöglichen. ←

### Gerüchte:

Kastrierte Katzen sind übrigens weder automatisch faul noch dick und träge. Sie fangen auch weiterhin gut Mäuse. Durch die Einhaltung des Gesetzes werden Katzen nicht aussterben. Sie sind auch nicht unglücklich, wenn sie nicht zumindest einmal Babys bekommen haben.

**Es ist Zeit umzudenken!**



## Flauschiger Findling

Dieses flauschige Iltisbaby wurde ohne Mama auf einem Dachboden gefunden und auf unseren Tierschutzhof gebracht, wo wir es mit viel Geduld und Liebe aufgezogen und anschließend ausgewildert haben. Jedes Jahr werden uns hunderte in Not geratene Wildtiere gebracht. Teils sind es verletzte Tiere, die verunfallt oder sogar angeschossen gefunden werden, meist aber verwaiste Jungtiere von Hasen, Eichhörnchen, Igel oder Mardern, manchmal auch Füchse oder Rehe und sehr viele Sing- und Greifvögel, um die wir uns alle kümmern. ←

### Wildtier in Not gefunden?

**Hilfe und Informationen unter:**  
**+43 677 614 252 26**

9-17h täglich – Fotos, Videos, (Sprach-) Nachrichten per WhatsApp oder Signal. Rufen Sie uns an, ob das Tier wirklich Hilfe benötigt und zu uns gebracht werden soll. Mit Fotos oder kurzen Videos des Tieres können wir wesentlich besser die Situation beurteilen und helfen.

**Wildvogelwaisentipps finden Sie unter:**  
[www.wildvogelhilfe.org](http://www.wildvogelhilfe.org)  
oder auch für andere Wildtierarten unter:  
[www.eulen-greifvogelstation.at/](http://www.eulen-greifvogelstation.at/)  
[erste-hilfe-fuer-wildtiere/](http://erste-hilfe-fuer-wildtiere/)

# Qualzucht – verboten und durch ein Schlupfloch doch erlaubt?

## Eine typisch österreichische „Lösung“ auf dem Rücken leidender Tiere.

Das österreichische Bundestierschutzgesetz verbietet Qualzucht seit 2005 eindeutig und unmissverständlich und listet die häufigsten Qualzuchtmerkmale auch ausdrücklich auf. Ziemlich am Ende steht aber – wie so oft – eine sehr großzügige Ausnahme aus wirtschaftlichen Gründen. Sie erlaubt nämlich die Zucht solcher Rassen weiterhin und ohne zeitliche Begrenzung, solange der Züchter seine Maßnahmen dokumentiert, die Qualzuchtmerkmale zu reduzieren/beseitigen (siehe Kasten). Im September 2022 kam dann eine Gesetzesnovelle, bei der Import, Bewerbung, Weitergabe etc. von Tieren mit Qualzuchtmerkmalen (bis auf wenige Ausnahmen) verboten wurde. In der Praxis hat sich bisher allerdings nichts geändert. Das Internet ist voll mit Angeboten. Wie kann das sein? Wird hier bewusst weggeschaut?

**Moderasse Bulldogge leidet unter ständigen Qualen.** Der Tierschutzhof PFOTENHILFE ist seit knapp zwei Jahren verstärkt mit Hunden der Qualzuchttrassen Englische und insbesondere Französische Bulldogge konfrontiert, weil besonders letztere immer mehr in „Mode“ kommt und dann wegen Überforderung in Tierheime abgeschoben wird. Die angeborenen rassebedingten Merkmale verursachen nämlich Krankheiten und damit enorme Tierarztkosten und auch oft derart starke Probleme im Magen- und Darmtrakt, dass es zu Dauerdurchfall kommt, der bisweilen auch blutig sein kann und kaum mehr wegzubekommen ist. Was dies besonders bei einer Wohnungshaltung bedeutet, kann man sich vorstellen.

### Auszug aus dem Bundestierschutzgesetz:

**§44 Absatz 17:** Bei bestehenden Tierrassen, bei denen Qualzuchtmerkmale auftreten, liegt kein Verstoß gegen § 5 Abs. 2 Z 1 vor, wenn durch eine laufende Dokumentation nachgewiesen werden kann, dass durch züchterische Maßnahmen oder Maßnahmenprogramme die gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Nachkommen reduziert und in Folge beseitigt werden.

**§8 Absatz 2:** Es ist verboten, Tiere mit Qualzuchtmerkmalen zu importieren, zu erwerben, zu vermitteln, weiterzugeben, auszustellen oder zu bewerben bzw. in der Werbung abzubilden.



**Sie bekommen keine Luft!** Die armen Geschöpfe bekommen bei jedem einzelnen Atemzug kaum Luft, was sich im Sommer besonders dramatisch auswirkt und bis zum Erstickungstod führen kann. Wir lassen diese Atembeschwerden bei den Hunden in unserer Obhut so weit wie möglich chirurgisch beheben, was mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Nachdem wir letzten Sommer einmal eine Überhitzung einer französischen Bulldogge mit extremer, lebensbedrohlicher Atemnot erleben mussten, wissen wir, wie lebensgefährlich diese Qualzuchtmerkmale sind. Aber auch weitere Rassen, wie etwa Mops oder Chihuahua, haben diese typischen brachyzephalen Symptome, also krankhaft veränderte Gaumensegel und verengte Luftröhren. Chihuahuas leiden oft zusätzlich an einem Wasserkopf und einer nicht geschlossenen Fontanelle, die eine sogar tödliche Gefahr bei schon normalerweise harmlosen Unfällen mit Stößen gegen den Kopf darstellen können, wie z.B. einem Sprung gegen die Tischplatte beim Hochspringen!

**Helfen Sie mit, dass diese Qualzucht beendet wird – die Nachfrage bestimmt das Angebot!** Wenn Sie jemanden kennen, der überlegt, sich einen Hund von einer der genannten Rassen ins Haus zu holen, versuchen Sie ihn bitte unbedingt davon abzubringen. Es gibt im Internet jede Menge ausführliche, kritische Informationen, die jedem Interessenten eine mehr als deutliche Warnung sein sollten! Diese Hunde sind nicht „süß“, sondern wahnsinnig arm!



Und ihr Dauerröcheln ist nicht „lustig“, sondern eine lebensgefährliche Dauerqual. Stellen Sie sich nur einmal vor, Sie hätten bei jedem Atemzug das Gefühl, zu wenig Luft zu bekommen. Sie würden das als erhebliche Einschränkung der Lebensqualität empfinden und je nach Intensität wahrscheinlich Panikattacken bekommen und sich jedenfalls in ärztliche Behandlung begeben, wenn nicht sogar auf die Intensivstation eingeliefert werden!

Auf den Gesetzgeber können wir uns im Tierschutz nicht verlassen, wie unsere langjährige Erfahrung auch bei diesem Thema wieder zeigt. Bitte helfen auch Sie mittels Aufklärung mit, dass diese Qualzucht beendet wird, denn die Nachfrage bestimmt das Angebot! ←

Regina Binder / Rudolf Winkelmayr / Sonja Chvala-Mannsberger

Das Verbot der Qualzucht aus tierschutzrechtlicher, kynologisch-veterinärmedizinischer und ethischer Perspektive

DOI: 10.1007/s10261-021-00143-3

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	107
2. Dogmen und Rechtsgrundlagen	108
3. Tierschutzrechtliche Aspekte des Dogmenrechts	109
4. Kynologische Aspekte des Dogmenrechts	110
5. Die rechtliche Situation	111
6. Die rechtliche Situation	112
7. Die rechtliche Situation	113
8. Die rechtliche Situation	114
9. Die rechtliche Situation	115
10. Die rechtliche Situation	116
11. Die rechtliche Situation	117
12. Die rechtliche Situation	118
13. Die rechtliche Situation	119
14. Die rechtliche Situation	120
15. Die rechtliche Situation	121
16. Die rechtliche Situation	122
17. Die rechtliche Situation	123
18. Die rechtliche Situation	124
19. Die rechtliche Situation	125
20. Die rechtliche Situation	126
21. Die rechtliche Situation	127
22. Die rechtliche Situation	128
23. Die rechtliche Situation	129
24. Die rechtliche Situation	130
25. Die rechtliche Situation	131
26. Die rechtliche Situation	132
27. Die rechtliche Situation	133
28. Die rechtliche Situation	134
29. Die rechtliche Situation	135
30. Die rechtliche Situation	136
31. Die rechtliche Situation	137
32. Die rechtliche Situation	138
33. Die rechtliche Situation	139
34. Die rechtliche Situation	140
35. Die rechtliche Situation	141
36. Die rechtliche Situation	142
37. Die rechtliche Situation	143
38. Die rechtliche Situation	144
39. Die rechtliche Situation	145
40. Die rechtliche Situation	146
41. Die rechtliche Situation	147
42. Die rechtliche Situation	148
43. Die rechtliche Situation	149
44. Die rechtliche Situation	150
45. Die rechtliche Situation	151
46. Die rechtliche Situation	152
47. Die rechtliche Situation	153
48. Die rechtliche Situation	154
49. Die rechtliche Situation	155
50. Die rechtliche Situation	156
51. Die rechtliche Situation	157
52. Die rechtliche Situation	158
53. Die rechtliche Situation	159
54. Die rechtliche Situation	160
55. Die rechtliche Situation	161
56. Die rechtliche Situation	162
57. Die rechtliche Situation	163
58. Die rechtliche Situation	164
59. Die rechtliche Situation	165
60. Die rechtliche Situation	166
61. Die rechtliche Situation	167
62. Die rechtliche Situation	168
63. Die rechtliche Situation	169
64. Die rechtliche Situation	170
65. Die rechtliche Situation	171
66. Die rechtliche Situation	172
67. Die rechtliche Situation	173
68. Die rechtliche Situation	174
69. Die rechtliche Situation	175
70. Die rechtliche Situation	176
71. Die rechtliche Situation	177
72. Die rechtliche Situation	178
73. Die rechtliche Situation	179
74. Die rechtliche Situation	180
75. Die rechtliche Situation	181
76. Die rechtliche Situation	182
77. Die rechtliche Situation	183
78. Die rechtliche Situation	184
79. Die rechtliche Situation	185
80. Die rechtliche Situation	186
81. Die rechtliche Situation	187
82. Die rechtliche Situation	188
83. Die rechtliche Situation	189
84. Die rechtliche Situation	190
85. Die rechtliche Situation	191
86. Die rechtliche Situation	192
87. Die rechtliche Situation	193
88. Die rechtliche Situation	194
89. Die rechtliche Situation	195
90. Die rechtliche Situation	196
91. Die rechtliche Situation	197
92. Die rechtliche Situation	198
93. Die rechtliche Situation	199
94. Die rechtliche Situation	200
95. Die rechtliche Situation	201
96. Die rechtliche Situation	202
97. Die rechtliche Situation	203
98. Die rechtliche Situation	204
99. Die rechtliche Situation	205
100. Die rechtliche Situation	206

**Lesetipp:**  
TiRuP / Das Verbot der Qualzucht aus tierschutzrechtlicher, kynologisch-veterinärmedizinischer und ethischer Perspektive

Binder, Regina; Winkelmayr, Rudolf; Chvala-Mannsberger, Sonja  
TiRuP, Jahrgang 2021, Heft 5 (2021), Seite 155-210  
Linz : Johannes Kepler Universität Linz, 2021

Download unter: <https://www.tirup.at/periodical/titleinfo/6781248>

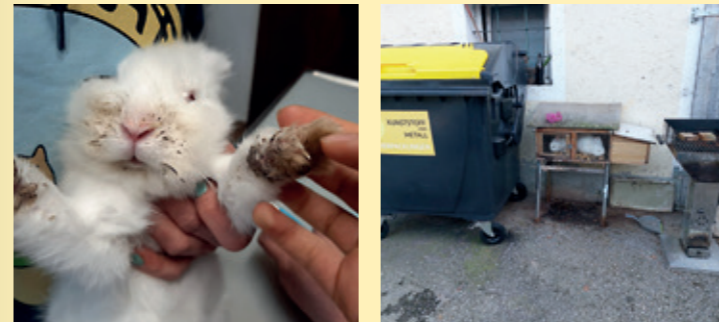


# PFOTENHILFE deckt Fälle von Tierquälerei auf

Mehrmals wöchentlich erhalten wir Meldungen von schlechten oder gar gesetzwidrigen Tierhaltungen aus der Bevölkerung und leiten diese – auf Wunsch anonymisiert – an die zuständigen Behörden weiter. Was dann passiert, dürfen wir wegen der Amtsverschwiegenheit nicht erfahren. Außer die Tiere werden behördlich abgenommen oder auf Druck der Behörden an uns übergeben, was immer wieder passiert. Wie zuletzt bei zwei Kaninchen, die im Bezirk Braunau in einen winzigen Käfig mit Gitterboden zwischen Müllcontainer und Gerümpel gesperrt waren. Noch am selben Tag hat der Amtstierarzt die Haltung kontrolliert und die Halterin aufgefordert, die beiden bei uns abzugeben, was sie auch getan hat. Die beiden waren sehr schmutzig, verwahrlost und krank. Zudem waren es ein unkastriertes männliches und ein weibliches Kaninchen, die sich nur durch Glück nicht auch noch vermehrt haben! Mehr Details auf [www.pfotenhilfe.at](http://www.pfotenhilfe.at) unter „News“.

Leider werden hierzulande auch immer noch Hunde angebunden gehalten, obwohl dies – auch kurzfristig – seit 2005 verboten ist! Zuletzt wurden uns Fälle in Aspach, Aurolzmünster und Schalchen (alle OÖ.) gemeldet. Aber auch Tiere, die dauerhaft auf kleinen Balkonen ausgesperrt gehalten werden, kommen immer wieder vor. Zuletzt erreichte uns sogar eine Meldung über Hunde, die ganztags in Transportboxen gesperrt werden – teils sogar ohne Wasser! Kürzlich mussten wir zahlreiche exotische Vögel aus kleinen Käfigen befreien, die ein Mieter einfach zurückgelassen hatte. Der Vermieter hatte die Behörden verständigt. Und im Bezirk Ried im Innkreis wurden dutzende Pferde monatelang mit schmerzhaften, unbehandelten Mauke-Entzündungen in einem tiefen Schlamm-Kot-Urin-Gemisch und ohne geeigneten Unterstand gehalten. Details dazu auf [www.pfotenhilfe.at](http://www.pfotenhilfe.at) unter „News“.

Oft bedenken Menschen, die sich ein Haustier anschaffen, nicht vorher, was alles auf sie zukommt. Aber auch wenn das Tier einfach nur die Erwartungen nicht erfüllt, wird es entweder vernachlässigt oder gleich zu uns abgeschoben oder oft genug sogar ausgesetzt. Doch auch das Aussetzen von Tieren ist Tierquälerei und gerichtlich mit bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe bedroht!



Bitte schauen Sie nicht weg, wenn Sie in ihrem Umfeld schlechte Tierhaltungen oder gar Tierquälerei bemerken, sondern melden Sie uns und/oder den Behörden diese Fälle. Auf Wunsch können Sie auch anonym bleiben, aber irgendein Beweis ist wichtig, wenn es nicht offensichtlich und ständig stattfindet. Also zumindest Fotos, Videos, am besten aber auch Zeugen sind hilfreich. Oft melden sich Zeugen leider erst, wenn es zu spät ist, dann können die Täter nur noch im Nachhinein bestraft werden, wie etwa im Fall eines alten, schwer kranken Hundes in Aurolzmünster, der auf der Straße gefunden und nur noch erlöst werden konnte. Im Nachhinein hat dann ein Nachbar gemeldet, dass der Hund jahrelang angebunden und krank im Freien dahinvegetieren musste. Das Verfahren lief bei Redaktionsschluss noch. Gerichtliche Verurteilungen sind wegen der abschreckenden Wirkung wichtig. Aber auch deshalb, weil die Behörden dadurch rasch Tierhaltungsverbote verhängen können. ←



## Sie möchten unseren Tierschutzhof besuchen?

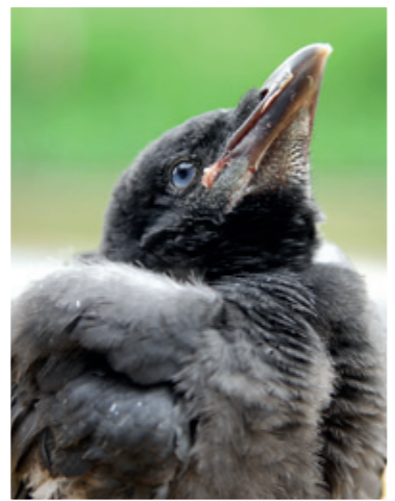
Nach rechtzeitiger Terminvereinbarung führen wir gerne Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Schulklassen, Kindergartengruppen etc. über den Tierschutzhof PFOTENHILFE in der Grenzregion von Oberösterreich und Salzburg, mit seinen fünf Hektar Koppeln und Weiden und den rund 600 Tieren aus über 25 verschiedenen Arten. Diese Tiere haben oft Schreckliches erlebt und genießen die Freiheit im Kreise ihrer Freunde – rundum versorgt, gepflegt und natürlich regelmäßig tierärztlich betreut brauchen sie keine Angst vor Tierquälern und einem gewaltsamen Tod mehr zu haben.

### Ein paar Eindrücke unserer Besucher



## Endlich: Rabenvögel dürfen in Oberösterreich nicht mehr mit Lockvögeln gefangen werden!

Natürlich sind Tierfreunde generell gegen die Jagd auf Rabenvögel. Allerdings ist diese leider vielerorts in bestimmtem Umfang erlaubt, und zwar auch mit großen Drahtgitterfallen, in die teilweise sogar lebende Lockvögel gesperrt werden, obwohl Tiere in schwere Angst zu versetzen laut Tierschutzgesetz zumindest allgemein verboten ist. Kürzlich hat aber das Landesverwaltungsgericht Oberösterreich eindeutig festgestellt: Lebende Lockvögel in diese Fallen zu sperren verstößt klar gegen das Tierschutzgesetz und ist damit verbotene Tierquälerei. Wenn Sie solche Fallen sehen, melden Sie uns diese bitte mit Fotos und genauem Standort – egal ob mit oder ohne Lockvogel. Wermutstropfen: Das Fangen und Töten ohne Lockvögel und auch das Erschießen von Krähen und Elstern bleiben vorerst erlaubt. ←



Gericht entschied – Verbot für Lockvögel, weil Tiere darunter leiden | <https://www.krone.at/2956019>

## Keine Auskunft über Tierhaltungsverbote

### Amtsverschwiegenheit führt oft zu Tierleid!

In Österreich gilt leider bei Verwaltungsverfahren immer noch die Amtsverschwiegenheit. So auch bei Tierhaltungsverböten. Das bedeutet, dass etwa Tierheime nicht wissen, ob Tierinteressenten diese überhaupt halten dürfen! Manchmal erfahren wir nach Tierversmittlungen aus dem Umfeld des Halters, dass dieser ein Tierhaltungsverbot hat. Oft sind die Leute bestürzt, dass wir solchen Personen Tiere vermitteln. Aber wir können und dürfen davon nichts wissen! Erst nach Hinweisen

können wir den Fall den Behörden melden, die die Tiere dann abnehmen müssen. Aber auch die Kontrollen von Tierhaltungsverböten sind mangelhaft. Meist finden diese erst nach Hinweisen aus der Nachbarschaft statt, dass die Person trotz Verbots wieder Tiere hält. Das muss sich ändern: Wir fordern ein Auskunftsrecht über Tierhaltungsverböte für alle Institutionen, die Tiere vermitteln oder verkaufen und eine massive Aufstockung der Kontrollorgane samt Kontrollvorgaben! ←

## Buchtipps: Tierisch guter Garten!

Unseren gemeinsamen Freunden, den Tieren, rund ums Jahr einen schönen Lebensraum, artgerechte Nahrung, Rückzug und Schutz bieten, das wollen wir alle. Wir stellen Ihnen daher dieses Mal ein ganz besonderes Buch vor, das unserem gemeinsamen Wunsch, immer etwas für die Tiere zu tun, nachkommt und Tipps und Tricks für ein eigenes Tierparadies präsentiert.

Sollen sich Eichhörnchen, Wildbienen und Schmetterlinge im Garten wohlfühlen? Es gibt viele einfache Wege, um Tieren zu helfen, die Artenvielfalt im Garten zu fördern und um das ganze Jahr über Tiere beobachten zu können. Nektar- und pollenreiche Blütenpflanzen gehören ebenso dazu wie Holz- und Steinhaufen, wilde Ecken und kleine Wasserstellen. In sieben Kapiteln gelingt es Mareike Fedders mit Themen wie Wasser im Naturgarten, Rückzugsorte aus



Holz und Stein und vielen mehr, aus Ihrem Garten ein Tierparadies zu erschaffen. Mit einfachen Erklärungen und interessanten Details über verschiedenste Tierarten und -gruppen macht das Buch Lust auf Natur und motiviert Sie diese schätzen zu lernen. Dabei gestalten zahlreiche anschauliche Bilder den Inhalt und liefern detailreiche Einblicke in die Tierwelt und Ideen zur tiergerechten Umgestaltung des eigenen Gartens. ←



## Gewinnspiel

Wir verlosen 3 x den tollen Ratgeber „Tierisch guter Garten“ von Mareike Fedders.

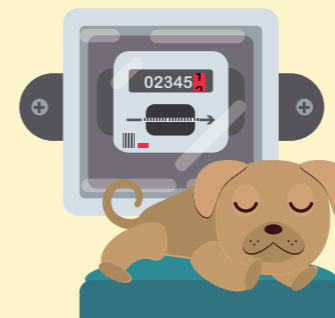
### Gewinnfrage:

Wie hoch waren die Strom- und Gaskosten der PFOTENHILFE im vergangenen Jahr?

23.345 Euro

27.332 Euro

28.003 Euro



Vorname, Nachname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Bitte senden Sie das vollständig ausgefüllte Formular bis 30.9.2023 per Post an **Tierschutzhof PFOTENHILFE**, Gutferding 11, 5221 Lochen am See oder per E-Mail an [info@pfotenhilfe.at](mailto:info@pfotenhilfe.at). Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# Trotz Tierhaltungsverbot hatte Züchter dutzende Tiere: Beschlagnahmung!

## PFOTENHILFE übernahm Transport und Verwahrung von 55 verwaorsten Hunden, Katzen und Kaninchen

Im Februar wurden wir zu einem großen Behörden-einsatz in Gilgenberg (Bezirk Braunau, OÖ) gerufen, weil bei einem Züchter trotz Tierhaltungsverbot zahlreiche Tiere vermutet wurden. Unter Polizeibegleitung wurde überall nach Tieren gesucht und tatsächlich wurden 25 Hunde, 29 Katzen und ein Kaninchen gefunden, beschlagnahmt und durch unsere Mitarbeiter verladen und in Sicherheit gebracht. Viele der Tiere waren bei einem Nachbarn versteckt. Es wurden und werden bis heute noch weitere Verstecke vermutet, weshalb die Behörden auf Hinweise aus der Umgebung angewiesen sind. Die Zustände waren wirklich schockierend und erbarmungswürdig. 27 der 29

**Die Zustände waren wirklich schockierend und erbarmungswürdig.**

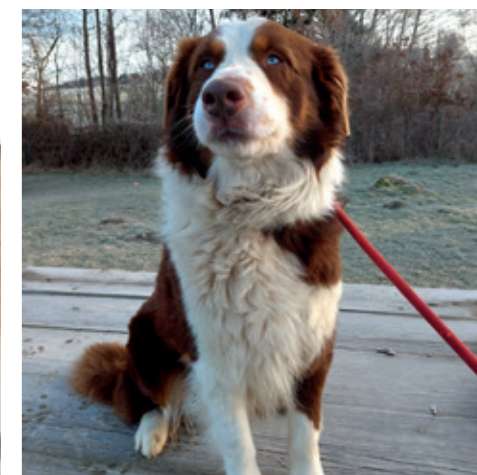
Katzen waren zusammen auf den völlig zugekoteten Dachboden eines Nachbarn gesperrt, wo nur trockenes Hundefutter in großen Brocken und eingefrorenes Wasser vorgefunden wurden. Die armen Tiere – größtenteils Rassekatzen, wie Maine-Coon-Katzen oder Bengalkatzen – haben vor Durst so laut geschrien, dass man sie schon im Erdgeschoß hörte! Den Tieren stand in dem zugigen Dachboden weder eine Katzentoilette noch eine einzige Decke zur Verfügung. Zusätzlich erschüttert hat uns, dass einige der Katzen nur wenige Monate alt waren. Eine Savannah-Katze, deren Haltung in Österreich größtenteils illegal ist, wurde in einer Transportbox in der Abstellkammer unter Schmutzwäsche gefunden!

Bei den Hunden wurden sowohl adulte Tiere als auch zwei Würfe Welpen gefunden, die kurz vor dem Verkauf standen. Allerdings keine zugehörigen Elterntiere, was bedeuten kann, dass diese versteckt und nicht gefunden wurden, oder dass die Welpen zugekauft sind. Neben zwei Kangals – einer sogar mit kupierten Ohren, was in Österreich strengstens verboten ist – handelte es sich um 20 Australian Shepherds und Border Collies sowie drei Chihuahuas, die trotz Nachttemperaturen von bis zu minus zehn Grad ohne Heizung in diverse Container und zugige Stallabteile gesperrt waren.

Alle Tiere wurden noch am selben Tag bis in die späten Abendstunden von unserem Tierarzt mit unserer tatkräftigen Unterstützung untersucht: Sie hatten diverse Krankheiten, waren verwaorlost, litten unter Parasitenbefall, waren teilweise stark

verfilzt, hatten Ohren- und Augenentzündungen, Schnupfen und Durchfall. Mehrere Tiere waren trächtig. Viele der Katzen waren zum Zeitpunkt der Abnahme stark dehydriert, da ihnen kein oder nur gefrorenes Wasser zur Verfügung stand. Eine Tierquälerei unfassbaren Ausmaßes! Wir haben den Betrieb bei der Staatsanwaltschaft wegen Tierquälerei, aber auch Betrug und Urkundenfälschung angezeigt, nachdem sich einige Käufer gemeldet hatten, die sich betrogen fühlen – unter anderem, weil ihre Welpen krank waren und hohe Tierarztkosten verursachten.

**Hinweise auf weitere Komplizen können über das Kontaktformular auf [www.pfotenhilfe.at](http://www.pfotenhilfe.at) gegeben werden. Alle Hinweise werden vertraulich behandelt.** ←



## Unterstützen Sie uns!

Ja, ich möchte die PFOTENHILFE nachhaltig unterstützen!

Vorname, Nachname

Geburtsdatum

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

IBAN

Ich helfe:  einmalig  dauerhaft  monatlich

Spendenbetrag:  € 15,-  € 30,-  € 50,-  € \_\_\_\_\_

Ich möchte eine Patenschaft für folgende Tiergruppe übernehmen:

- Hunde  Katzen  Kleintiere (Kaninchen, Meerschweinchen, ...)
- Esel, Pferde, Ponys, Kühe  Hühner, Enten, Gänse
- Schafe, Ziegen  Wildtiere

Datum, Unterschrift


Der Einziehungsauftrag ist jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufbar.

Bitte vollständig ausgefüllt senden an:  
PFOTENHILFE, Gutferding 11, 5221 Lochen am See  
oder an [info@pfotenhilfe.at](mailto:info@pfotenhilfe.at)

*Danke!*

**Impressum** Herausgeber: PFOTENHILFE Lochen – gemeinnützige Tierschutz GmbH, Gutferding 11, 5221 Lochen am See; Tel: +43|664|541 50 79, [info@pfotenhilfe.at](mailto:info@pfotenhilfe.at), [www.pfotenhilfe.at](http://www.pfotenhilfe.at) Redaktion: PFOTENHILFE Layout: Bernd Hammer Fotos: PFOTENHILFE, A. Stadler, M. Vasile, E. Frischling, M. Schickhofer, CCO, vecteezy.com. Druck/ Reproduktion Druckhaus: Thalerhof, Gmeinergerasse 1-3, 8073 Feldkirchen bei Graz. Papier: 100% recycelte Fasern CO<sub>2</sub>neutral, chlorfrei gebleicht. Offenlegung nach §25 Mediengesetz: Medieninhaber PFOTENHILFE Lochen – gemeinnützige Tierschutz GmbH, FN 285616 z. UID ATU 62999811. Erklärung über die grundsätzliche Richtung: Das PFOTENHILFE-Magazin informiert Unterstützer über die Tierschutzarbeit der PFOTENHILFE und gibt ihnen Auskunft, wie sie die PFOTENHILFE durch Spenden finanziell unterstützen können. Spendenkonto: PFOTENHILFE, IBAN AT42 3429 0000 0623 0700, BIC RZOOAT2L290





Hier bin  
ich sicher und  
geborgen!

## **Inflation und hohe Energiepreise – wir bangen um das Wohl unserer Tiere!**

Leider trifft die derzeitige wirtschaftliche Lage auch den Tierschutzhof PFOTENHILFE mit voller Härte. Alles wird teurer und unsere Ausgaben für Energie, Futter, Medikamente, u. v. m. explodieren förmlich. Unsere finanziellen Rücklagen für Krisenzeiten sind beinahe aufgebraucht und deshalb sind wir in großer Sorge um unsere Tiere! Sie sind die Leidtragenden dieser Krise, obwohl sie doch am allerwenigsten dafür können!

Wir bitten Sie, vergessen Sie in dieser schwierigen Zeit nicht auf unsere gemeinsamen Freunde, die Tiere. Unsere Schützlinge brauchen unsere Hilfe jetzt mehr denn je. Ihre Spende hilft!

**IHRE SPENDE IST  
STEUERLICH  
ABSETZBAR**  
Reg.Nr. NT10140

Spendenkonto PFOTENHILFE

IBAN: AT42 3429 0000 0623 0700 | BIC: RZOOAT2L290

**Weil mir  
Tiere  
wichtig  
sind.**



[www.pfotenhilfe.at](http://www.pfotenhilfe.at)